

STIFTUNG BONJOUR

JAHRES- BERICHT 2022



Inhalt

Vorwort	2
Aktivitäten 2022	3
Was Partizipation in Projekten wirklich bedeutet	6
Robi's HOPPLA-BERICHT 2022 - Learnings und Ausblick	8
Stiftungszweck	10

VORWORT

Auch im dritten Jahr der jungen Stiftung Bonjour geht das Lernen weiter.

Wir sind überzeugt, dass co-kreative, ergebnisoffene Projektarbeit ein Schlüssel ist, um zukunftsorientierte Modelle für mehr Miteinander in der Gesellschaft zu entwickeln. Was es alles braucht, damit agile Projektentwicklung und -finanzierung in organisationsübergreifenden Projekten funktionieren kann, ist ein wichtiges Nebenziel in den Projekten NotAlone in Bern und Portier Basel.

Erstmals sind auch Organisationen aus dem benachbarten Ausland auf Bonjour aufmerksam geworden. Der grenzüberschreitende Erfahrungsaustausch bereichert unsere Arbeit.

Die Stiftung Bonjour hat zum ersten Stiftungsanlass eingeladen. Im Generationenhaus in Bern haben sich die Menschen in und um Bonjour spielerisch kennengelernt und gemütlich ausgetauscht.

Im Verlaufe des Jahres beschäftigten wir uns intensiv mit dem Thema digitale Gräben. Es hat mich zutiefst bewegt, wie die Digitalisierung die Gesellschaft immer mehr spaltet. Dabei geht es um weit mehr als ein Smartphone zu haben oder im Internet zu sein. Grosse Teile der Gesellschaft verfügen über unzureichende Kompetenzen, Information zu finden, zu interpretieren und für sich zu verwenden. Nicht digital unterwegs zu sein kommt einem Teilausschluss aus dem öffentlichen Leben gleich. Dabei könnte mit den neuen digitalen Möglichkeiten doch genau das Gegenteil erreicht werden: Besser informiert und vernetzt sein untereinander. Dafür setzen wir uns mit unserer Stiftung ein.

Auf mehr Füreinander Dasein auch im neuen Jahr!



Christoph Bollinger, Präsident des Stiftungsrats

AKTIVITÄTEN 2022

DAS TEAM BONJOUR WÄCHST

Im Frühjahr 2022 hat sich das Team Bonjour für die Zukunft fit gemacht. Clive Yarham (neu im Beirat) hat das Team im Schaffen neuer Strukturen und Prozesse für Projektplanung, Controlling und Reporting unterstützt. Tea Ganser, Barbara Brandmaier und Didier Renaud haben mitgeholfen, die Grundlagen für eine starke Kommunikation und bessere Transparenz zu schaffen.

Im Herbst wurde der Beirat um drei weitere Mitglieder ergänzt. Sally De Kunst, Tanja Rüdisühli und Maria Müller bereichern Bonjour mit viel Know-how in Sachen Organisationskultur, benachteiligte Gesellschaftsgruppen, Digitalisierung und Kommunikation.

DAS PROJEKT PORTIER BASEL GEHT NEUE WEGE

Im Januar 2022 hat der Beteiligungsprozess des Projekts Portier Basel in den Quartieren Wettstein und Clara gestartet. Im Sommer wurde die Phase Exploration abgeschlossen und die Testphase gestartet. Die engagierte Mitgestaltung durch Quartierbewohner*innen, lokal tätige Organisationen und Gewerbetreibende hat den Projektverlauf stark geprägt, lokal verankert und beflügelt.

Für die Evaluation wurden drei Büros/Institute angeschrieben. Die socialdesign ag aus Bern führt die Evaluation durch. Gemeinsam wird ein neuartiger Ansatz für die Dokumentation der Evaluationsresultate verfolgt. Die Zwischen- und Endergebnisse werden zeitnah auf der Projektwebseite gut verständlich und ohne „Evaluationsjargon“ veröffentlicht.

Das Pilotprojekt ist ein Gemeinschaftsprojekt von Bonjour und dem Quartiertreffpunkt Wettstein. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet von Carlo Knöpfel der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz.

ERSTER STIFTUNGSANLASS IN BERN

Die Stiftung Bonjour lud zum ersten Stiftungsanlass ins Generationenhaus in Bern ein.

Nach einer kurzen Begrüssung gaben die Projektpartner des Projekts NotAlone in Bern einen kurzen Input zu den aktuellen Herausforderungen. Darauf folgte ein spielerisches Kennenlernen im „Ideen-Speed-Dating“. François Höpfinger fasste die Resultate in gewohnt witziger Form und mit Blick in die Zukunft zusammen.



Am Abend haben wir uns im lauschigen Innenhof des Generationenhauses mit alten und neuen Freund*innen ausgetauscht und das Leben gefeiert, während draussen ein heftiges Gewitter über der Hauptstadt loskrachte.



HELPMAP – DIE CARING COMMUNITY APP

Die App helpMap ist für Organisationen, die mit Menschen arbeiten und in ihrer Arbeit von Unterstützungsbedürfnissen erfahren, denen sie nicht selbst nachkommen können. Die Software soll Gemeinden oder Organisationen ermöglichen, eine sorgende Gemeinschaft zu bilden.

Auch wenn helpMap noch eine Idee ist, verkörpert sie einen ganz neuen Ansatz für Software im sozialen Bereich.



helpMap ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stiftung Bonjour und der Nær GmbH aus München. Naer bietet mit der gleichnamigen App Inspirationen für die spontane Alltagsgestaltung. Weil aber der Code der Naer App ziemlich genau die Bedürfnisse der helpMap Idee abdeckt, kamen Naer und Bonjour ins Gespräch. Die Idee, den Code für die gemeinnützige App wiederzuverwenden begeisterte beide Seiten.

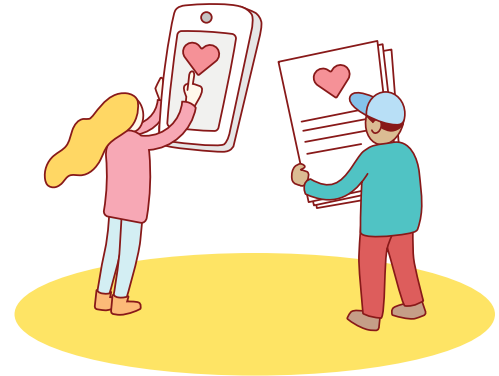
Mit einer Art Mehrfachverwendung von Software-Code soll eine Plattform für Caring Communities geschaffen werden.

Der neue Ansatz soll auch eine Inspiration sein für andere Projekte, den Code von anderen Applikationen für soziale Zwecke wiederzuverwenden.

WAS PARTIZIPATION IN PROJEKTEN WIRKLICH BEDEUTET

Miteinbezug auch in der Planung

Mit der Bildung einer Spurguppe können Zielgruppen von Beginn weg in die Planung miteinbezogen werden. So wird sichergestellt, dass nicht an den Zielgruppen vorbeigeplant wird.

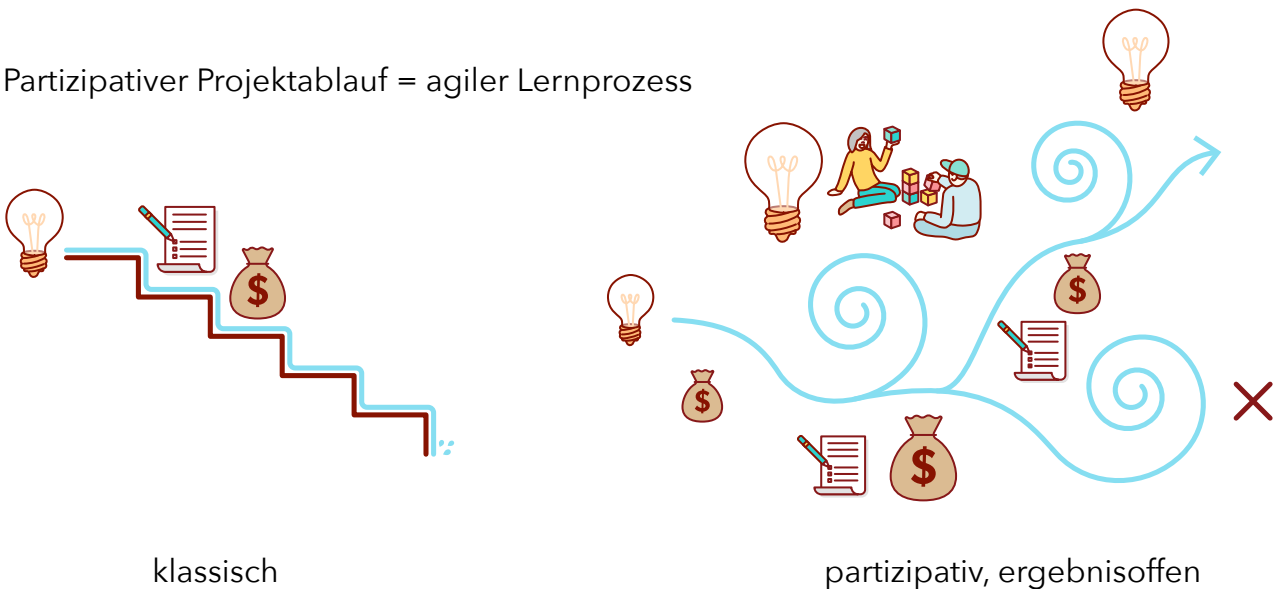


Ergebnisoffenheit

Wahre Partizipation bedingt Ergebnisoffenheit.

Typischerweise fordern Förderstellen für Projektanträge einen Projektbescrieb und insbesondere auch einen Beschrieb von dem, was entwickelt werden soll. Wenn sich das Projekt aufgrund des Partizipationsprozesses in eine andere Richtung entwickelt, bedingt dies eine engere Zusammenarbeit mit den Förderstellen und deren Bereitschaft den Werdegang der Lösung mitzugehen.

Partizipativer Projektablauf = agiler Lernprozess



Learning 1: Wichtig ist, dass für partizipativ gestaltende, ergebnisoffene Projekte, das Projektvorhaben offen genug definiert wird. Eine Möglichkeit ist, sich auf Outcome und Impact zu fokussieren. Der Output sollte beispielhaft beschrieben werden.

Learning 2: Projektpartner und Förderstellen müssen vor dem Projekt sensibilisiert werden, was partizipatives Arbeiten für den Projektverlauf bedeuten kann. Gemeinsam sollten mögliche Ausgänge vorbesprochen werden, ohne damit die Ergebnisoffenheit einzuschränken.

Learning 3: Eine Herausforderung stellt die Budgetierung dar, weil sich innerhalb des Budgets die einzelnen Positionen stark verschieben können. In agilen, partizipativen Projekten, bei denen verschiedene Akteure miteinander gestalten, können die einzelnen Positionen nur schwer im Vorherein geplant werden. Auch auf diesen Punkt kann in Anträgen hingewiesen werden.

Learning 4: Die Aufwände für den Beteiligungsprozess mit den Zielgruppen werden gerne unterschätzt. Bei wahrer Co-Kreation geht es um weit mehr als das wiederholte Einholen von Feedback der Zielgruppe während der Entwicklung. Wenn der Lösungsansatz von Grund auf in Co-Kreation entwickelt wird, benötigt dies viel Ressourcen ist aber auch sehr erfüllend für alle Beteiligten.

ROBI'S HOPPLA-BERICHT 2022 - LEARNINGS UND AUSBLICK

Zu einer gesunden Innovationskultur gehört auch das Lernen aus Fehlern.

Bonjour teilt nicht nur Quellcode und Erprobtes, sondern auch wichtige Learnings. Wir sind bestrebt aus unseren Misstritten zu lernen und hoffen, dass auch andere Organisationen von unseren Erfahrungen profitieren können.



Hoppla Nr.1 Gut gemeint, aber nicht gut kommuniziert

Viele Gemeinden und auch Förderstellen ermöglichen Projekte, die Gutes tun für ältere oder vulnerable Menschen. Wir lernen immer wieder, dass es dem Projektverlauf nicht dienlich ist, diese Zielsetzungen in der Projektkommunikation zu verwenden. Stattdessen können die Ziele mit *generationenübergreifend, für alle zugänglich etc.* bezeichnet werden.



Hoppla Nr.2 Blick nach innen

Im Jahr 2022 sind wir in uns gegangen, haben selbstkritisch hinterfragt, ob wir alles richtig tun und was wir besser machen könnten. Rückblickend haben wir dabei den Blick nach aussen etwas verloren und die vielen an unseren Themen interessierten Personen und Institutionen in Sachen Information, Transparenz und Miteinbezug vernachlässigt. Blick nach vorne: Wir haben daraus gelernt und für das Jahr 2023 neue Formen der Kommunikation und Möglichkeiten der Mitwirkung geplant.

ORGANISATION

Das Team der Stiftung funktioniert in offener Kollaboration mit einem grossen Anteil an ehrenamtlichem Engagement für den Stiftungszweck.

Stand Ende 2022

Stiftungsrat

Christoph Bollinger, Präsident

Dr. Christoph Degen

Eva Lehner

André Moeri, Vize-Präsident

Zita Wunderlin

Beirat

Maria Müller

Sally De Kunst

Tanja Rüdüsühli

Clive Yarham

Prof. Dr. Jonathan Bennett

Prof. Dr. Francois Höpflinger

Geschäftsstelle

Iris Lenardic, Co-Geschäftsführung

Sam Schneider, Co-Geschäftsführung

Philipp Rüegg, Administration

Barbara Brandmaier, Kommunikation

Entwicklungsteam

David Dal Busco, Software-Entwicklung

Didier Renaud, Design

Begleitgruppe Praxis

Linda Gotsmann, Betreuung + Pflege

Ruth Häberli, Wohnen

Gabriela Hoffmann, Psychische Gesundheit

STIFTUNGSZWECK

Bonjour ist eine gemeinnützig operative Stiftung. Sie fördert den sozialen Zusammenhalt sowie ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben insbesondere von älteren oder hilfsbedürftigen Menschen. Zu diesem Zweck initiiert, entwickelt und verbreitet die Stiftung namentlich zukunftsweisende, gemeinwohlorientierte Modelle, Hilfsmittel und Technologieanwendungen.

Die Stiftung kann alle fördernden und operativen Tätigkeiten entfalten, die in den Bereich des Stiftungszwecks fallen oder mit ihm in einem sachlichen Zusammenhang stehen. Namentlich kann die Stiftung auch die Öffentlichkeit informieren und sensibilisieren. Zur Erfüllung ihres Zwecks kann sie auch mit geeigneten Institutionen und Organisationen kooperieren, solche unterstützen oder selber errichten und betreiben. Die Stiftung erfüllt ihren Zweck auf dem Gebiet der ganzen Schweiz und im Ausland. Die Stiftung verfolgt weder Erwerbs- noch Selbsthilfezwecke.

Ihre Spende

Die Stiftung Bonjour ist eine gemeinnützige unabhängige Stiftung. Die Stiftung ist angewiesen auf Unterstützung für ihr Wirken zugunsten hilfsbedürftiger und älterer Menschen und des sozialen Zusammenhalts in der Schweiz. Sie nimmt ausschliesslich Spenden entgegen, die mit den Stiftungszielen vereinbar sind.

Kontakt: info@bonjour.help

Spendenkonto

Stiftung Bonjour
IBAN CH45 0076 9434 0436 7200 1
Basellandschaftliche Kantonalbank

Stiftung Bonjour

Drahtzugstrasse 53, CH-4057 Basel
www.bonjour.help

